

Auszug aus dem Deutschen Glockenatlas, Bd. 4, Baden. Deutscher Kunstverlag München, 1985:

ehemals vorhandene Glocken:

Nach A. Futterer, 1959, S. 63 f.: 1673 wurde als Ersatz für die 1638 durch die Schweden vernichteten Glocken unter Vogt Hans Sigrist (1673–1700) u. Pfarrer Jakob Schuhmacher aus Breisach (1665–1677) ein Glöcklein bei dem Stuckmeister in Endingen gegossen. Größere Glocke, 1685 Stuckgießer von Endingen, für 124 Gulden, Vogt Hans Sigrist, Pfarrer Ignaz Trayer aus Schlingen (1677–1687). [Vermutlich handelt es sich bei dem Stuckmeister von Endingen um einen Gießer in Breisach]. Beide Glocken im Spanischen Erbfolgekrieg (1701–14) wohl um 1703 von den Franzosen nach Biesheim gebracht, danach Opfer der Revolution von 1793.

Nach Futterer, 1959, S. 65: Eine zweite Glocke von 1714, Schmuck entsprechend der erhaltenen (Ø 60 cm). Abweichend der Text der Schulterinschrift: "Sub auspicio S(ancti) Georgii regente ecclesiam R(everendo) D(omino) Jo(anne) Gulielmo Herschi et gubernante Michaelae Stocker Achkarren 1714.". 1924 umgegossen [Gießer Peter und Nicolaus Rosier II und Peter Seurot (nach Futterer Schrot), Levécourt].